

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
Kleinspalt. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

E r l a ß

an die Herren Gemeindevorstände, Maaßregeln gegen die Rinderpest betreffend.

Die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirkes werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die denselben in diesen Tagen zugehenden autographirten Exemplare der Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 27. Januar 1879, Maaßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest aus dem Königreiche Preußen betr., durch Anschlag in öffentlichen Localen zur Kenntniß des Publikums gelangen

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 6. Februar 1879.

Freiherr von Wirking.

Bekanntmachung.

Nachdem am 30. Januar c.

der Schuhmachermeister Herr **Christian Leistner** aus **Unterstützengrün**

als Gerichtsbeisitzer für diesen Ort und zugleich auch als Urkundsperson für den Gerichtsamtbezirk Eibenstock in Pflicht genommen und in seine Aemter eingewiesen worden ist, wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock.

den 1. Februar 1879.

Landrod.

Bekanntmachung.

Im Besitze des den 28. Januar a. c. hier zur Haft gebrachten Fabrikarbeiters Johann Böhm aus Zwota haben sich ein Paar deutsche Rinderschlittschuhe vorgefunden, welche zc. Böhm im unteren Theile der Stadt Eibenstock in der Nähe einer Brücke gefunden haben will. Solches wird zur Ermittlung des Eigenthümers der an Amtsstelle offerirten Schlittschuhe hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

am 3. Februar 1879.

Landrod.

Dr. Heins

Tagesgeschichte.

— Berlin. Das „Tgl.“ schreibt unterm 6. Febr.: Ein interessantes Symptom für unsere inneren Verhältnisse liefert der heutige „Reichs- und Staats-Anzeiger“. Nachdem die von dem Bundesrathe eingesetzte Sachverständigen-Kommission mit 8 gegen 3 Stimmen die Einführung des Tabakmonopols in Deutschland abgelehnt hat, nachdem das preussische Staats-Ministerium auf das Tabakmonopol nicht eingegangen ist, nachdem auch die betreffenden Ausschüsse des Bundesraths sich, wie es heißt, gegen das Tabakmonopol ausgesprochen haben, bringt das amtliche Blatt an hervorragender Stelle folgende Notiz: „Unter der Rubrik „Gewerbe und Handel“ der heutigen Nummer des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ finden sich Mittheilungen über die Einführung des Tabakmonopols in Sizilien, auf welche wir an dieser Stelle aufmerksam machen.“ Aus den Mittheilungen selbst erfahren wir dann, wie sich die Einführung der italienischen Tabakregie auf der Insel Sizilien allen düstern Prophezeiungen der Gegner zum Troß ohne jede Schwierigkeit vollzogen habe. Der Sinn dieser Darstellung, für welche eine nähere Quelle übrigens nicht angegeben wird, kann nur sein, daß in Deutschland der Erfolg der Einführung des Tabakmonopols derselbe sein würde. Das haben sich die deutschen Gegner freilich gewiß nicht träumen lassen, daß ihre aus den eigenthümlichen Verhältnissen Deutschlands, namentlich aus der ganz ohne Beispiel dastehenden Entwicklung unserer Tabakindustrie entnommenen Gründe durch die Erfahrungen — der Insel Sizilien widerlegt werden könnten.

— Köln, 5. Februar. Der Berliner Kurirzug ist heute Nacht bei Station Porta entgleist. Die Lokomotive, die Packpost und zwei Personenwagen sind den Damm hinunter bis in die Glashütte gefallen. Der Zugführer ist anscheinend schwer verletzt.

— Daß in Kopenhagen über den österreichischen Verzicht auf Artikel V des Prager Friedens große Aufregung herrsche, haben einige Blätter bereits mitgetheilt. Dem „Moniteur universel“ geht nun ein Spezialtelegramm aus Kopenhagen zu, laut welchem die dänische Regierung beabsichtige, sich an Deutschland, und wenn sie hier kein Gehör findet, an die Großmächte zu wenden, um durch ihre Vermittelung eine gerechte und definitive Lösung der nord-schleswigschen Frage herbeizuführen. Ob die dänische Regierung mit diesem Appell ein Glück haben wird? Wir meinen, daß das „zu spät!“ die unvermeidliche Antwort

darauf sein wird. Die „Wiener Abendpost“ reproduzirt die Publikation des „Deutschen Reichsanzeigers“, betreffend die Aufhebung des Artikels des Prager Friedens und fügt hinzu, daß das Datum des betreffenden Staatsvertrages, der 11. October 1878, insofern beachtenswerth erscheint, als es an sich schon gewisse Versionen zu entkräften scheint, welche über den äußeren Anlaß dieser neuen Vereinbarung aufgestellt wurden. In Oesterreich hat man das Abkommen überall mit Freuden begrüßt.

— Bezüglich der weiteren Ausbreitung der Pest wird geschrieben: Die letzten in Petersburg aus Astrachan eingegangenen Nachrichten sind ziemlich günstig. Am Sonntag sind nur zwei Erkrankungen in Selitrennoje vorgekommen, zwei Personen sind gestorben, es befinden sich in Selitrennoje und den benachbarten Bezirken noch 6 Kranke; in Welljanko und Umgegend ist kein Kranker. Eine weitere Verbreitung der Epidemie ist nicht erfolgt, dieselbe bleibt vielmehr in den durch die Quarantäne abgesperrten Bezirken lokalirt. Die Epidemie läßt an Heftigkeit nach; in den inficirten Gegenden war in den letzten Tagen 10 Grad Kälte.

— Durch alle Besprechungen, welche die jüngsten Vorgänge in Frankreich Seitens der nichtfranzösischen Presse fordern, zog sich die Behandlung der Frage, ob unter der veränderten politischen Lage die vorgeschrittenen Republikaner es auch verstehen würden Wahlen zu halten; Daß die Wahl Grévy's an sich die Republik in Frankreich gefestigt habe, darin war alle Welt einig. Nur darüber gingen die Ansichten auseinander, ob unter dem Eindruck des augenblicklichen Sieges von links nicht so stürmisch vorwärts gedrängt werden würde, um neue Konflikte heraufzubeschwören. Auch die „Provinzial-Korrespondenz“ gab dieser Besorgniß in äußerst zurückhaltender Form Ausdruck. Und allerdings muß es bedenklich erscheinen, daß man Tausende von departertemen Kommandos und Petroleuren nach Paris zurückkommen ließ. Man führt damit der radikalen Agitation 2000 Offiziere zu, deren Wirkung sich bald genug bemerklich machen wird. Selbst hierbei aber will die äußerste Linke nicht stehen bleiben. Sie begnügt sich nicht mehr mit der Annahme, sie verlangt die Anerkennung der Kommune, ja gewisse Maßnahmen eine Belohnung für jene Gräueltthaten. Wie aus Paris telegraphisch wird, soll die äußerste Linke beschloffen haben, in der Kammer den Antrag zu stellen, die heimkehrenden Insurgenten mit einer Million Francs zu unterstützen, das heißt, ihnen durchschnittlich 500 Francs pro Kopf auszuzahlen. Wer möchte heute behaupten, daß der Antrag nicht ausge-